

# Ouagadougou statt Münster

## Münsteranerinnen arbeiten als Lehrerinnen in Burkina Faso

Von Jasmin Maus

**Münster.** Ab Samstag ist für Maren Krebs und Lea Hellwig Schwitzen angesagt. Aber nicht wegen zu viel Prüfungsstress in der Schule oder Uni. Für die 25-jährige Lehramtsstudentin und die 20-jährige Abiturientin geht es ab nach Afrika. In der Hauptstadt von Burkina Faso absolvieren die Münsteranerinnen jeweils zweimonatige Praktika in einheimischen Bildungseinrichtungen. Für beide ein Traum, der in Erfüllung geht – trotz 40 Grad im Schatten.

Möglich macht ihren Aufenthalt in Ouagadougou der gemeinnützige münsterische Verein „for fair education“. Gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrerbildung werden seit 2008 sozialorientierte Praktika in Burkina Faso, Tansania und Costa Rica angeboten.

„Wir wollen in diesen Ländern alles, was Bildung verbessern kann, mit engagierten Menschen umsetzen. Mittlerweile schicken wir jedes Jahr bis zu 20 Bewerber nach Afrika oder Zentralamerika“, betont der Vorsitzende Dominik Schmengler.

Genauso wie die Vermittlung von Praktikumsplätzen in einheimische Schulen oder Waisenhäuser, gehören auch



Trafen sich kurz vor Abflug noch einmal zum gemeinsamen Wissensaustausch: Dominik Schmengler, Lea Hellwig und Maren Krebs (v.l.).

Foto: jm

das Finden einer Unterkunft sowie intensive Vorbereitungsgespräche zum Angebot der Non-Profit-Organisation. Auch Lea Hellwig und Maren Krebs wurden wenige Tage vor ihrem Abflug noch einmal ausführlich aufgeklärt. So sei etwa damit zu rechnen, dass der Stromgenerator täglich für mehrere Stunden ausfalle, ansässiges Hirsebier nicht so gut schmecke wie ein kühles Pils oder Trinkgeld für afrikanische Taxi-Fahrer mit umgerechneten drei Euro gut bemessen sei. Tipps, die Dominik Schmengler den beiden

aus eigener Erfahrung weitergeben kann. Schließlich hat er selbst vier Jahre in Burkina Faso gelebt.

Lea Hellwig möchte die zwei Monate nutzen, um erste Berufserfahrungen zu sammeln. Maren Krebs dagegen verspricht sich von den Deutsch-Kursen, die sie in einem einheimischen Gymnasium geben wird, praktische Einsichten rund um ihren bevorstehenden Lehrerberuf.

Dass sie acht Flugstunden von Münster entfernt viel Neues erwarten wird, ist beiden klar